

Rita Wegg aus Dreye

Auszeichnung für die Kümmerin

Rita Wegg aus Dreye erhält die niedersächsische Medaille für vorbildliche Verdienste um den Nächsten



Rita Wegg erhielt die Medaille aus den Händen von Landrat Cord Bockhop.

DAGMAR VOSS

Weyhe. Einen großen Bahnhof gab es am Donnerstagnachmittag im Weyher Rathaus extra für eine der verdientesten Bürgerinnen der Gemeinde: Rita Wegg. Der Grund war die Überreichung der Medaille für vorbildliche Verdienste um den Nächsten, die ihr vom Land Niedersachsen, insbesondere vom Ministerpräsident Stephan Weil, am 4. August verliehen worden war. Zum feierlichen Festakt kam der Diepholzer Landrat Cord Bockhop mit den verschiedenen Insignien – mit der Medaille und der Urkunde: „Diese höchste Auszeichnung des Landes Niedersachsen für Verdienste um das Land darf ich Ihnen überreichen.“ Schmunzelnd betonte er, dass in dem kleinen Kästchen sogar ein Zettel mit alltagstauglichen Tragehinweisen für die Medaille beiliege.

Außerdem hatte er noch ein Buch des Landkreises – „anstatt Blumen“ – im Gepäck sowie ein kleines Niedersachsen-Ross: „Möge es Ihnen jetzt in der schwierigen Zeit Kraft schenken.“ In seiner Rede zählte er auf, welche Menge an Aktivitäten die Weyherin im Lauf der vergangenen Jahre unternommen hatte – als Organisatorin, Ansprechpartnerin, als Kümmerin eben. Dem schloss sich Weyhes Bürgermeister Frank Seidel an, für den Wegg der Inbegriff einer Umtriebigerkeit in Sachen Engagement für Soziales sei: „Hätten wir in Weyhe eine Sozialministerin, dann hieße sie Rita Wegg.“ Ihr Feingefühl und Gespür für Themen sowie ihr Name sei – womit er ein witziges Wortspiel benutzte – aus dem Gemeindeleben „nicht mehr Wegg-zu-denken“.

Viele Projekte beim SoVD Kirchweyhe

Schließlich als Dritter im Bunde erinnerte der Landesgeschäftsführer des SoVD (Sozialverband Deutschland) Dirk Swinke an all die vielen Projekte, die Rita Wegg auch anlässlich ihres SoVD-Ortsverbands-Vorsitzes in Kirchweyhe ins Leben gerufen hatte: „Wenn ich alles aufzählen wollte, säßen wir wahrscheinlich heute Abend noch hier.“ Nicht unwichtig seien zuletzt in den Jahren der coronabedingten steigenden Einsamkeit vieler Menschen die knapp 130 Vorträge per Internet gewesen. Auffällig seien die Steigerungen der Mitgliedszahlen für ihn, die man sicherlich dieser rührigen Frau und ihren Teamfähigkeiten zu verdanken habe.

Besonders dankte er gleichfalls für ihre vorausschauenden Fähigkeiten, denn sie hatte aufgrund ihrer angeschlagenen Gesundheit nunmehr für Nachfolger sowohl beim SoVD gesorgt als auch beim Verein Zukunftswerkstatt Gesundheit und Pflege im Landkreis Diepholz.

Welche ehrenamtlichen Aufgaben Rita Wegg in den vergangenen Jahren übernommen hat, lässt sich tatsächlich kaum noch aufzählen. Die Liste würde sicherlich ein Heft füllen, vor allem, wenn dazu gleich noch eine Erklärung der mannigfachen Tätigkeiten mitgeliefert würde. „Das fing 2006 an, als ich Mitglied beim Sozialverband Deutschland wurde“, sagt die engagierte 75-Jährige aus dem Weyher Ortsteil Dreye.

Zuvor war die Verwaltungsfachfrau für den Bremer Senat und bei einer Baufirma tätig, dann an Krebs erkrankt und hatte versucht, bei der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA) einen Antrag auf Teilerwerbsunfähigkeit durchzubekommen. Das klappte nicht, aber sie bekam den Tipp, es bei eben jenem Sozialverband Deutschland zu versuchen, der dabei behilflich sein könnte. „Und innerhalb von 14 Tagen war der Widerspruch erledigt“, erinnert sich Rita Wegg. Seitdem ist sie vom Verband und von der SoVD-Beratung überzeugt. Also wurde sie aktiv – und nach zwei Jahren Mitgliedschaft in den Ortsverbands-Vorstand Kirchweyhe gewählt, wo sie bis Mai 2022 Vorsitzende war. Stolz kann sie vermelden: „Damals gab es 347 Mitglieder, heute sind wir 1200.“

Bei ihrer kleinen Ansprache dankte sie für diese niedersächsische Anerkennung ihrer Arbeit und betonte: „Stellvertretend für euch, meine vielen Kooperationspartner, habe ich die Medaille gern entgegengenommen. Ohne eure tatkräftige Unterstützung wäre vieles nicht möglich gewesen.“ Ihr Augenmerk und das der über 50 Zuhörer lenkte sie auf vier ausgewählte Aktionen: „Gut tun macht Schule – Senioren helfen Schülern – Schüler helfen Senioren“ aus 2007. Außerdem das Projekt für barrierefreies „Wohnen 50plus“ und die Arbeitsplatzinitiative Pflege und Hauswirtschaft für Flüchtlinge.

Und schließlich die Eröffnung des Kompetenzzentrums Barrierefreies Wohnen in den Berufsbildenden Schulen (BBS) Syke im Jahr 2016. Es handelt sich um eine Kooperation der Zukunftswerkstatt mit dem Senioren- und Pflegestützpunkt der Stadt Syke und den BBS. Zuvor hatten viele Mitglieder des Vereins festgestellt, dass es im gesamten Landkreis keine Möglichkeit gab, sich neutral über Hilfsmittel und Unterstützungsmöglichkeiten für Senioren oder Menschen mit Behinderungen zu informieren. Die Zielgruppen sind Betroffene und deren Angehörige, Senioren- und Pflegestützpunkte, Senioren-Service-Büros, Beschäftigte im Pflegebereich, Pflegeschüler, Vereine, Verbände, Behinderten- und Seniorenbeiräte, Selbsthilfegruppen, Auszubildende im Handwerk, Handwerker, Planer, Architekten, Bauträger und alle weiteren Interessierte in der Region.

Letztendlich hatte Rita Wegg sogar noch für einen kleinen Imbiss als Feierabschluss bei der Verleihung gesorgt.
